



Der naturnahe (Vor)Garten

Schotter- und Kiesgärten: Nein danke!

Lebendige Gärten, Grünanlagen, Parks und Wälder sorgen für unser Wohlbefinden, sind schön anzusehen und leisten als Luftfilter und Klimaanlage viel für eine gesunde und lebenswerte Umgebung von Mensch und Tier. Pflanzen helfen effektiv die Luftqualität zu verbessern und in den zunehmend heißen Sommern, die Luft zu kühlen. Grüne Oasen tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei und mildern die negativen Auswirkungen des Klimawandels.

Die Modeerscheinung, den in Jahrhunderten entstandenen, lebendigen und wertvollen Boden abzuräumen und mit toten Steinen zu ersetzen, ist vollkommen unnatürlich.

Beete mit Schotter- und Kiesabdeckung stellen das Gegenteil eines naturnah gestalteten Gartens dar und nehmen unseren heimischen Wildtieren wie Schmetterlingen, Bienen und Singvögeln Lebensraum und Nahrungsquellen. Das Ergebnis dieser Steinwüsten ist vielerorts zu beobachten: Die Artenvielfalt in den heimischen Gärten nimmt immer stärker ab!



Naturnahe Gärten: Ja bitte!

Bei Schotter- oder Kiesgärten – oft im Vorgarten besonders reichlich verbaut – ist der vermeintlich geringe Pflegeaufwand für viele Gartenbesitzer das ausschlaggebende Gestaltungskriterium. Das stimmt aber nicht, so heizen sich versiegelte Flächen im Sommer stark auf. Bei Starkregen kann es dann sogar zur Überlastung der Kanalisation, Regenwasserrückstau und Kellerflutungen kommen.



Pflegearme Gärten, die trotzdem ästhetisch und ökologisch sinnvoll sind, sind die bessere Lösung. Wenn Sie einen Vorgarten, einen Innenhof, eine Terrasse, eine Veranda, einen Hausgarten oder auch nur einen Balkon besitzen, können Sie sich aktiv für unsere bedrohte heimische Tier- und Pflanzenwelt einsetzen und eine klimafreundliche, grüne Oase schaffen.

Dafür braucht man weder einen grünen Daumen noch ein dickes Bankkonto, auch kleine Maßnahmen werden dankbar angenommen und verbessern die Lebensqualität unserer Wildtiere erheblich.

Auch Dachbegrünungen und Kletterpflanzen sind wertvolle Gartenbestandteile und vergrößern ihre grüne Lunge.

Tipps für Tierfreunde

Insekten spielen eine wichtige Rolle in der Natur. Als Bestäuber vieler Pflanzen sowie Nahrung für Säugetiere und Vögel. Wer Insekten unterstützen und ihnen einen Rückzugsort bieten möchte, kann dies mit der richtigen Pflanzenauswahl und geschickter Gartengestaltung tun.

- Neben der Nahrung sind Tiere auf Unterschlupfmöglichkeiten, Brutplätze und Überwinterungsverstecke angewiesen. Pflanzliche Vielfalt im Garten, aber auch Gartenecken mit Erde und Sand, Laub und Holz sowie Steinen und Wasser sind dazu wichtige Elemente.
- Lassen Sie im Herbst verblühte Samenstände von Stauden stehen, denn sie sind im Winter eine Bereicherung im Garten. In den Stängeln finden kleine Tiere Schutz und die Samen sind Nahrung für Vögel.
- Gönnen Sie sich und der Natur eine wilde Ecke, die nicht gemäht und möglichst wenig betreten wird. Hier lässt man Gräsern und „Unkräutern“ ihren Raum, denn sie sind für viele Insekten lebenswichtig.
- Nistkästen und Vogeltränken sollten in keinem Garten fehlen.
- Vermeiden Sie überzüchtete Pflanzen mit stark gefüllten Blüten, weil die pollenproduzierenden Staubblätter häufig für die Insekten unerreichbar und daher wertlos sind.



Gestaltungstipps

Vor der Gartengestaltung sollte man die eigenen Vorlieben überlegen und wie man den Garten zukünftig nutzen will: Als Rückzugs- und Ruheort, Spiel- und Erlebnisraum, Kräuter- und Nutzgarten oder als eine gelungene Mischung von alledem.

Je nach Himmelsausrichtung des Gartens und Bodenart kann eine geeignete Pflanzenauswahl getroffen werden.

- Schattenliebende Waldpflanzen mit Gehölzen, Bodendeckern, Farnen, Gräsern, Stauden und Frühblühern.
- Ein Bauerngarten bestehend aus Blüten- und Nutzpflanzen sowie Kräutern und Stauden.
- Eine pflegeleichte, nicht zu bunte, großflächige Bepflanzung mit wenigen Pflanzenarten wie Rosen, Gräsern, niedrigen Bodendeckern und Gehölzen wie beispielsweise der Kornelkirsche.
- Oder eine artenreichere Mischstaudenpflanzung, die für sonnige und trocken-heiße Standorte geeignet ist. Eine Multschicht aus Lavagranulat hält den Boden zusätzlich unkrautfrei und feucht. Zur der Mischung „Silbersommer“ gehören beispielsweise Felsenbirne und Säulenweißdorn.
- Nutzen Sie Regenwasser und nur eine minimale, energiesparsame Beleuchtung wie LED-Lampen.
- Pestizide und Dünger sind nicht wünschenswert.



Informationen

Nützliche und weiterführende Informationen, Pflanzvorschläge und Listen:

- naturgarten.org
- www.nabu.de
- www.tausende-gaerten.de
- www.bund-naturschutz.de
- www.deutschland-summt.de
- www.naturimgarten.at
- www.gartenflora.de



Kontakt

Stadt Langen - Umwelt- und Klimaschutz

Umweltberatung

Südliche Ringstraße 80

63225 Langen

Telefon: 06103 203-391 und 203-626

E-Mail: umwelt@langen.de

Internet: www.umwelt-langen.de